



KONZERT

Luke Mockridge begeistert in ausverkaufter Lokhalle und lässt das Publikum singen SEITE 15



LITERATURHERBST

Ulrich Raulff und Marjana Gaponenko lesen auf dem Hardenberg-Gestüt SEITE 14



INTERVIEW

Inge Wettig-Danielmeier feiert ihren 80. Geburtstag und blickt auf ihre Karriere zurück SEITE 16

STADTGESPRÄCH



DEUTLICHES ZEICHEN GEGEN RECHTS: Das Bürgerfest „Buntes Göttingen“ beginnt am Sonnabend um 10 Uhr am Alten Rathaus.

ROSETTA: Die Mission der Raumsonde ist beendet. Nachdem sie die Oberfläche des Kometen Churyumov-Gerasimenko erreicht hatte, schaltete sie sich am Freitag um 13.19 Uhr ab.

KURZNOTIZEN

Änderungen beim Spieleautorentreffen

GÖTTINGEN. Die Spiele-Autoren-Zunft (SAZ) wird ab 2017 Mitveranstalterin beim Göttinger Spieleautorentreffen. Dazu habe die Stadtverwaltung Göttingen mit der SAZ eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, teilte die Verwaltung mit. Das Spieleautorentreffen wurde 1982 von Reinhold Wittig (Edition Perlhuhn) gegründet und wird seitdem jährlich im Juni in Göttingen ausgerichtet. Seit 1982 ist die Stadtverwaltung Mitveranstalterin. Wittig wird laut Verwaltung ab 2017 nicht mehr als Organisator an Bord sein. Dafür soll dann die SAZ, als Interessenvertretung der Spieleautoren 1991 gegründet, mitwirken und so den Fortbestand des Treffens sichern. Ziel der Veranstaltung sind der Erfahrungsaustausch zwischen Spieleautoren sowie die Kontaktaufnahme mit Verlagen und der Öffentlichkeit. *bar*

Diebe stehlen Räder von Sportwagen

GÖTTINGEN. Unbekannte haben in der Nacht zum Freitag die Kompleträder zweier Sportwagen gestohlen, die auf dem umzäunten Gelände eines Autohauses an der Großen Breite abgestellt waren. Nach Polizeiangaben müssen die Täter zwischen 21.15 und 0.50 Uhr auf das Gelände vorgedrungen sein. An einem dritten dort abgestellten Sportwagen waren bereits sämtliche Radmuttern gelöst, was vermuten lässt, dass die Diebe gestört wurden. Den Wert der entwendeten Kompleträder gibt die Polizei mit etwa 20 000 Euro an. *aw*

Trucker-Stammtisch: Diebstahl ist Thema

GÖTTINGEN. Um Ladungsdiebstahl, Planenschlitzer und Dieseldiebstahl geht es beim nächsten Trucker-stammtisch der Göttinger Autobahnpolizei am Mittwochabend, 5. Oktober. Für Fragen steht Kriminalhauptkommissar Waldemar Lorenz vom Landeskriminalamt zur Verfügung. Die Veranstaltung für Lkw-Fahrer, Unternehmer und andere Interessierte beginnt um 19 Uhr in der Raststätte Göttingen-West (Autobahn 7 in Fahrtrichtung Kassel). *afu*



Begutachten das Gebäude aus Holzfertigteilen: Siegfried Lieske, Markus Stockner, Alessandro Lacedelli, Klaus Oertel, Johanna Sievers und Claudia Leuner-Haverich. FOTO: HW

Neubau für Flüchtlinge am Hagenweg

Städtische Wohnungsbau investiert 3,1 Millionen Euro in ein dreistöckiges Gebäude mit 18 Wohnungen

VON MICHAEL CASPAR

GÖTTINGEN. Für die Unterbringung von Flüchtlingen hat die Städtische Wohnungsbau am Göttinger Hagenweg 6a ein dreistöckiges Gebäude errichtet. Für 3,1 Millionen Euro entstanden eine Zwei- und 17 Drei-Zimmer-Wohnungen. Am Freitag konnten sich Bürger das Gebäude, das im November bezugsfertig ist, anschauen.

„Den Mietvertrag für diese Wohnung würde ich sofort unterschreiben“, erklärte Christina Knipping, die auf den Zienterrassen Mieterin der Städtischen Wohnungsbau Göttingen ist. Die große, barrierefreie Dusche und der Kühlschrank der Einbauküche hatten es Edeltraud Kostrewa angetan. Sie ist ebenfalls Mieterin der

Wohnungsbau und lebt nebenan am Hagenweg 20.

Einziehen in das orangefarbene Gebäude gegenüber vom neu gestalteten Stadtteilplatz würden zunächst einmal Flüchtlinge, kündigte Stadtrat Siegfried Lieske an. Die Stadt miete alle Wohnungen für fünf

Jahre an. Untergebracht würden dort unter anderem die 23 Flüchtlingsfrauen und deren vier Kinder, die derzeit ganz in der Nähe im sogenannten Weißen Haus lebten. Das dortige Gebäude werde 2017 zu einem Familienzentrum umgebaut. Begeistert vom Neubau am

Hagenweg zeigte sich die Leiterin des nahen Weststadtzentrums, Ruth Zinner. „Groß, hell und freundlich“ seien die Wohnungen, lobte sie. „Das ist kein Vergleich zum Weißen Haus“, sagte Betreuerin Houda Rmeihi. Dort müssten sich die auf einer Etage untergebrachten Frauen Bad und Küche teilen. Im Neubau verfügten die Wohnungen dagegen sogar über Internetanschlüsse.

Entstanden ist das Gebäude auf einem Parkplatz, der der Städtischen Wohnungsbau gehört. Die Südtiroler Firma Rubner Objektbau, die europaweit tätig ist, hat das Haus innerhalb von vier Monaten in Holzfertigteilen errichtet. „In traditioneller Bauweise hätte der Bau zwei, drei Monate länger gedauert“, sagte Markus Stockner, Rubners Vertriebslei-

ter für Deutschland. „Wir haben uns für diese Bauweise entschieden, weil es schnell gehen sollte“, erklärte Claudia Leuner-Haverich, die Geschäftsführerin der Städtischen Wohnungsbau. Alle gesetzlichen Auflagen hinsichtlich Wärmedämmung, Schall- und Brandschutz würden eingehalten. Um Kosten zu verringern, gebe es keinen Keller, keine Treppenhäuser oder Flure. Das Land finanziere den Bau mit Förderkrediten in Höhe von 2,3 Millionen Euro mit.

„Eingefasst wird das Grundstück von einem Zaun und einer Hecke“, kündigte die Landschaftsarchitektin Johanna Sievers an. Auch neue Parkplätze entstünden.

Video unter gturl.de/hagenweg

Flüchtlinge in Göttingen

Die Stadt Göttingen betreut in ihren Unterkünften 1361 Flüchtlinge sowie 81 unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge. Seit 2013 hat die Stadt 2214 Geflüchtete aufgenommen, allein in diesem Jahr 751. Bis Ende 2016 rechnet sie mit weiteren 600 Menschen, heißt es in einer Mitteilung. Seit März bekommt die Stadt demnach

wöchentlich 20 Geflüchtete zugewiesen. Die meisten stammen aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und dem Sudan. Bei den Geflüchteten handelt es sich zu rund 80 Prozent um junge Männer. Die im Sommer in Betrieb genommene Unterkunft am Schützenanger ist unterdessen mit 200 Menschen fast komplett belegt. *mic*

Begegnung statt Isolation

Sechs Junge Frauen fahren zum Schüleraustausch in den Iran / Reise lange vorbereitet



Fahren in den Iran: Paula, Franziska, Nadescha, Anusha, Svea und Jina (von links). FOTO: R

GÖTTINGEN. Es ist ein seltener und ungewöhnlicher Schüleraustausch: Sechs Schülerinnen vom Göttinger Hainberg-Gymnasium reisen an diesem Sonnabend für zwei Wochen in den Iran. Sie werden in iranischen Familien leben, Ende Oktober folgt der Gegenbesuch ihrer Austauschschüler.

„Wir kennen die Berichte über die Situation der Menschenrechte im Iran und wir wissen um die hohen Hinrichtungszahlen und grausamen Körperstrafen“, räumt Svea Venus ein. „Wir kennen auch die israelverachtenden Äußerungen iranischer Politiker, die permanente Bedrohung für

Andersdenkende und die Benachteiligung von Frauen im Iran, fügt die Schülerin an. Die Gruppe sei aber auch froh und dankbar, dass das Regime diesen Austausch überhaupt er-

möglicht. Venus bricht am Sonnabend mit Paula, Franziska, Nadescha, Anusha, Svea und Jina nach Teheran auf. Zwischen 16 und 18 Jahre alt sind die jungen Frauen. Sie se-

hen in ihrer Reise eine Unterstützung der gemäßigten Kräfte im Iran. Und sie sind überzeugt, dass gegenseitiges Kennenlernen und Gespräche eher zu einer Veränderung führen werden, als die Isolation eines menschenverachtenden Landes. Zum gegenseitigen Kennenlernen gehöre auch, die Iraner keinesfalls auf das Verhalten ihrer menschenfeindlichen Regierung zu reduzieren und die menschlichen Erlebnisse klar von den politischen Umständen zu trennen, so Venus. Bei ihrem Austausch wollen die Göttingerinnen die dort lebenden Menschen, ihre Kultur und die tatsächlichen Ver-

hältnisse vor Ort persönlich kennen lernen.

Dazu werden sie fast zwei Wochen lang in iranischen Gastfamilien leben und mit ihren Gastgeschwistern zur Schule gehen. Die letzten drei Tage sind für einen Aufenthalt in Isfahan vorgesehen – mit Übernachtung in einem Hostel.

Auf den Austausch haben sich die Schülerinnen der UNESCO-Projektschule intensiv vorbereitet. Gefördert wird die Jugendbegegnung vom Pädagogischen Austauschdienst. Begleitet werden sie von einem Iranexperten, Lehrer us